

Für katholischen Schulträger arbeiten, ohne Kirchenmitglied zu sein?

Beitrag von „CDL“ vom 3. September 2021 15:06

[Zitat von Plattenspieler](#)

Nicht **kann**.

Wie das?

Ich bin Protestantin, keine Katholikin. Meine Glaubensbekenntnis beinhaltet nicht, dass ich an die heilige evangelische Kirche glauben müsste. Kirche ist- für mich- die Gemeinschaft der Gläubigen und damit nichts, was von der rechtlichen Organisationsform "Kirche" abhängig wäre mit all ihren Dogmata. Mein Glaube hängt also keinesfalls davon ab, dass die evangelische Kirche als Rechtsform in ihren aktuellen (oder auch vergangenen) Organisationsstrukturen bestehen bleiben würde. Ich finde es umgekehrt aber ungemein wichtig sich bei diesen Organisationsstrukturen nicht einfach blind an der Vergangenheit aufzuhängen, sondern diese zeitgemäß zu interpretieren. Frauen auszugrenzen bei der Priesterweihe geht aus gutem Grund auch für viele gläubige Katholiken gar nicht, Homosexuelle auszugrenzen geht aus gutem Grund auch für viele gläubige Katholiken gar nicht ... Die katholische Kirche als Organisationsstruktur mag einen Wandel in diesen Bereichen nicht wünschen und damit deine persönlichen religiösen Überzeugungen gut repräsentieren- viele Katholiken interpretieren ihre Gemeinschaft der Gläubigen anders und würden sich insofern einen Wandel der Organisationsstrukturen wünschen statt ein "immer weiter" diskriminierender Ansätze. - Müssen wir diese Schleife wirklich jedes Mal drehen Plattenspieler, wenn ich als säkularisierte, agnostische Protestantin etwas schreibe, was dir als Fundamentalkatholiken in deinen streng katholisch geprägten Glaubensgrundsätzen widerspricht? Wie wäre es, wenn wir das beim nächsten Mal einfach auslassen würden, weil ich weiß, wie du an der Stelle tickst und das respektieren kann, auch wenn ich es keinesfalls teile und du umgekehrt hoffentlich ebenso vorgehen kannst?